

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
 Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
 und des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telefon 910.880
 Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telefon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“,
 Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
 Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt um die Jahreswende. — Die schweizerische Textilmaschinenausfuhr im Jahre 1937. — Die deutsche Textilwirtschaft im Jahre 1937. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Jahr 1937. — Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien in den ersten elf Monaten 1937. — Zahlungs- und Lieferungsbedingungen des Verbandes schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten. — Schweizerisch-ungarisches Warenabkommen. — Boykott japanischer Waren in den Vereinigten Staaten. — Nigeria. Zolländerungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Dezember. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel. — Industrielles aus: Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Kanada, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Syrien, Indien. — „Kunstseide“. — Bandgummi, Strickgummi, Wirkgummi. — Prinzipielles über Personalfragen in industriellen Betrieben. — Neue Farbstoffe, Musterkarten und Textilhilfsprodukte. Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Marktberichte. — Erweiterte Textilmesse auf der Leipziger Frühjahrmesse 1938. — Schweizer Mustermesse, Basel. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Vereins-Nachrichten.

Die Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt um die Jahreswende

Die Rückwirkungen des japanischen Angriffes auf China in wirtschaftlicher Hinsicht sind doch größer als der äußere Augenschein es erkennen läßt. Gerade auf dem Gebiet der Seiden- und Rayon-Wirtschaft zeigt sich sehr deutlich, daß Japan durch seine kriegerischen Aktionen im Fernen Osten stark in Anspruch genommen ist. Darüber hinaus aber machen sich allerorten Ansätze eines Boykotts japanischer Waren bemerkbar, die teils auf eine planmäßige Agitation, teils auf stillschweigende Abmachungen zurückzuführen sind. Ein interessantes Beispiel in dieser Hinsicht bietet ein Bericht des amerikanischen „Journal of Commerce“ von Ende Dezember 1937, in dem es heißt, daß „der Absatz japanischer Baumwoll- und Misch-Strümpfe praktisch in USA stillsteht, während 1936 etwa 2,1 Millionen Dutzend Paar aus Japan eingeführt wurden. Obwohl seit Anfang 1937 ein Abkommen über die freiwillige Begrenzung der japanischen Strumpflieferungen nach den Vereinigten Staaten auf 1,5 Millionen Dutzend Paar besteht, hat der Boykott, der vor allem von der organisierten Arbeiterschaft ausgeht und die Kettenkonzerne am schärfsten schädigt (Einheitspreisgeschäfte usw.), einen erheblichen Ausfall an Nachbestellungen bewirkt. Praktisch gilt der Absatz japanischer Strümpfe als weitgehend ausgeschaltet. Neuerdings springt der Boykott auch auf den Absatz von Seidenstrümpfen über, obwohl die Strümpfe in den Vereinigten Staaten selbst hergestellt werden und nur die Rohseide aus Japan eingeführt wird. Die Erzeugung von Seidenstrümpfen betrug in USA in den ersten 10 Monaten 1937 32 Mill. Dtzd. Paar. Infolge des Boykotts haben sich 55 amerikanische Strumpffabriken auf die Herstellung feiner Florstrümpfe aus Baumwollgarnen umgestellt.

Ähnliche Nachrichten kommen von den Philippinen. Dort ist ein vollkommener Umschwung der Einfuhr zugunsten der Vereinigten Staaten zu beobachten. Man erwartet, daß die Einfuhr amerikanischer Textilien, die 1936 27,6 Millionen qm betrug, im Jahre 1937 um 10 Millionen qm höher sein wird, während die Japaner ihre Quote von 45 Mill. qm kaum erreichen dürften. Auch wenn es sich nicht nur um Boykott-Auswirkungen handelt, so ist die Tatsache doch bemerkenswert, daß die Preise japanischer Textilwaren infolge des Krieges in letzter Zeit erheblich gestiegen sind. Infolgedessen konnten die Importeure amerikanischer Textilwaren in Manila teilweise den doppelten Umsatz des Geschäftes im Jahre 1936 erzielen.

Dabei sind die Anstrengungen, die von Japan unternommen werden, um sich auf den Märkten zu behaupten, keines-

wegs zu unterschätzen. Sie konnten aber nicht verhindern, daß die Einfuhr stark zurückging. Nach Angaben des „Spitzenverbandes der japanischen Kunstseiden-Industrie“ wurden in 9 Monaten 1937 bei einer Gesamtausfuhr von 356 Mill. Quadratyards Rayongeweben 28 Mill. qyds. weniger ausgeführt als 1936. Die Ausfuhr von Rayongarnen ist zwar um 7,15 Mill. lbs (1 lb = 454 g) gestiegen, doch konnte dadurch ein nennenswerter Ausgleich nicht erzielt werden. Dabei ist bemerkenswert, daß die Veröffentlichung der japanischen Statistiken jetzt mit Verzögerung erfolgt. Die Vorgänge auf dem binnen-japanischen Markt selbst können hier außer Betracht bleiben, es sei denn, der Hinweis auf die Zwangsvorschriften (Beimischungszwang usw.). Jedenfalls ist Japan gezwungen, ähnlich wie Deutschland, weitgehend Ersatzmaterialien zu verwenden. Insofern braucht die Tatsache nicht Wunder zu nehmen, daß die japanische Stapelfaser-Produktion 1937 von Monat zu Monat gestiegen ist. Sie soll nach japanischen Schätzungen im ganzen Jahre 1937 171 Millionen lbs erreicht haben.

Bisher hat sich der Boykott japanischer Seiden- und Rayon-Erzeugnisse nicht in einer Steigerung der Ausfuhr europäischer Erzeugnisse ausgedrückt, wohl aber ist es nicht zuviel behauptet, wenn man feststellt — zahlenmäßig läßt sich das noch nicht beweisen —, daß zumindest eine gewisse Erleichterung der Lage eingetreten ist. Auch dafür ein Beispiel: die holländische Rayon-Ausfuhr stellte sich in 11 Monaten 1937 auf 7,61 Mill. kg im Werte von 15,73 Mill. Gulden gegen 7,22 Mill. kg im Werte von 12,39 Mill. Gulden im ganzen Jahre 1936.

Als eine Rückwirkung des geringer werdenden Angebotes japanischer Rayongarne darf man es wohl auch ansehen, wenn die führende britische Viskosefabrik Courtaulds die Preise für Viskosegarne um 0,5 Pence bis 3,5 d je lb erhöhen konnte. Hierbei handelt es sich um die ersten Preiserhöhungen seit 1935.

Sicher hat Japan auch 1937 noch seinen ersten Platz in der Welt-Kunstfaser-Erzeugung (Rayon- und Stapelfaser) mit 175 Mill. kg behauptet und steht damit vor USA mit 145,2 und Italien mit 120 Mill. kg, aber es wird sich zu zeigen haben, ob Japan diese Stellung auch bei einem länger anhaltenden Kriegszustand behaupten kann. Insbesondere wird man abzuwarten haben, ob seine Bedeutung im Welthandel bestehen bleibt. Die anderen großen Produktionsländer machen jedenfalls erhebliche Anstrengungen, um sich überall da festzusetzen, wo Japan weichen muß. Italien, das selbst lange